

Der erhoffte Balingener Befreiungsschlag

Entscheidung fällt in den Schlussminuten – Kosanovic hält wichtige Bälle – Acht Treffer von Cho Chi-Hyo

Im Kellerduell gegen Essen gelang dem HBW der erhoffte Befreiungsschlag im Abstiegskampf. Mit 31:28 setzte sich das Team von Trainer Brack durch und kletterte auf Rang 14 im Tableau.

MARCUS ARNDT

BALINGEN ■ Im Kellerduell gegen den Tabellennachbarn Essen gab es für den letztjährigen Aufsteiger keine Ausreden mehr: Der HBW musste gewinnen. „Gegen einen abgeklärten, routinierten und taktisch disziplinierten Gegner haben wir zwei wichtige Zähler geholt“, fasste Balingens Trainer Rolf Brack eine emotionale Begegnung zusammen. Dem konnte TUSEM-Coach Jens Pfänder nur bedingt zustimmen: „Wir hatten in der spielentscheidenden Phase nicht die erforderliche Ruhe für solche Situationen.“

Nach der Niederlage in Lübbecke war der „Leidensdruck beim HBW größer als bei uns“, stellte Pfänder fest, der starke Anfangsminuten der Balingener erlebte. Die Schwaben er-

wischten einen Auftakt nach Maß: Den ersten Wurf netzte Cho Chi-Hyo souverän ein. Der Südkoreaner setzte in den Anfangsminuten wichtige Akzente – als Torschütze und Ideengeber. Nach neun Minuten führte der HBW mit 5:3 und hatte die Chance auf drei Tore davonzuziehen. Doch Frank Ettwein traf bei einem Konter nur die Unterkante der Latte, während Mark Schmetz auf der Gegenseite – trotz Unterzahl – eiskalt verwandelte.

Mit dem Fehlwurf war die Souveränität der Balingener dahin: Der Holländer Schmetz brachte den Kohlepott-Klub erstmals mit 7:6 in Führung und legte per Siebenmeter das 8:7 nach (15.). Gegenüber der Vorwoche präsentierten sich die Balingener jedoch deutlich stabiler und befolgten strikt die taktische Marschroute von Brack. Stefan Kneer und Sascha Ilitsch trafen zum zwischenzeitlichen 10:9 (17.) für die Gastgeber. In der Folgezeit neutralisierten sich die beiden Mannschaften weitestgehend: Der HBW legte vor – der TUSEM zog nach. Nach dem dritten Balingener Fehlwurf binnen 180 Sekunden – Martin Strobel scheiterte an Torsten Friedrich – hatte Essen

die Chance auf zwei Tore davonzuziehen, doch auch der dreifache Europapokalsieger ließ die letzte Konsequenz im Abschluss vermissen. Daniel Brack glückte fünf Minuten vor der Pause nach 14:14 aus. In Unterzahl erzielte der ehemalige Berliner das 15:14, doch sechs Sekunden vor der Pause egalisierte Ex-Nationalspieler Mark Dragunski vom Kreis.

Auch in Durchgang zwei verlief die Partie ausgeglichen. „Das erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Teams auf Augenhöhe“, machte Balingens Manager Kirschbaum aus, der viele Fehler in Abwehr und An-

griff sah. Zumindest war die Moral des letztjährigen Aufsteigers intakt, welcher auch nach einem 17:19-Rückstand ruhig blieb und ausglich (19:19/38.). In Unterzahl – Alexander Trost hatte sich eine mehr als strittige Zeitstrafe eingehandelt – hämmerte Martin Strobel das Spielgerät unter die Latte, doch postwendend der Ausgleich und die erneute Führung des Altmeisters, der eine packende Schlussviertelstunde mit dem 23:22 durch den starken Schmetz einläutete. Nicht einmal 60 Sekunden später stand der Holländer erneut im Blickpunkt: Beim

sechsten Siebenmeter scheiterte der Niederländer an HBW-Keeper Milan Kosanovic. Jens Bürkle sorgte vom Kreis für das 24:23 (46.). Der zweite Saisonsieg der Balingener war greifbar – erst recht nach einem Doppelpack von Wolfgang und Martin Strobel zum 26:24 (48.). In den Schlussminuten gab das Team von Trainer Brack die Führung nicht mehr aus der Hand. Cho, mit acht Treffern bester HBW-Angreifer, erhöhte auf 27:24 (52.). Essen zeigte nun Nerven – obwohl TUSEM-Trainer Pfänder in einer Auszeit sein Team noch einmal neu ein- und die Abwehr umgestellt hatte. Routinier Andrej Siniak verlor das Spielgerät an der Außenlinie und Dragunski scheiterte frei vom Kreis an Kosanovic. „Fünf schwache Minuten haben uns sportlich das Genick gebrochen“, konstatiert der Essener Coach.

Mit drei Toren in den letzten fünf Minuten machte Daniel Brack den 31:28-Sieg der Balingener perfekt. „Einen überragenden Rückraum“, sah Rolf Brack in den Schlussminuten. Er wollte seinen Sohn allerdings nicht hervorheben: „Im Spiel bin ich zu 100 Prozent Trainer und zu null Prozent Vater...“

HBW – TUSEM ESSEN: TEAMS UND TORE

■ **HBW Balingen-Weilstetten:** Kosanovic (24. – 60./11 Paraden), Slaby (1. – 24./6); Cho (8/2), Brack (7), Kneer (3), Wolfgang Strobel (3), Martin Strobel (3), Trost (3/3), Lobedank (1), Sauer (1), Bürkle (1), Ilitsch (1), Feliho, Ettwein.

■ **TUSEM Essen:** Friedrich (23. – 60./12 Paraden), Eylers (1. – 23. und bei zwei Siebenmetern/5); Schmetz (9/5), Klesniks (6), Dragunski (4), Schmidt (3), Dietrich (2), Siniak (2), Casanova (1), Schütte (1), Katzirz, Vransy.

■ **Zuschauer:** 2200.

■ **Schiedsrichter:** Brauer/Holm (Hamburg/Hagen).

■ **Spielfilm:** 3:2 (5.), 5:3, 6:4 (9.), 7:8, 12:11 (21.), 15:15 – 16:17 (33.), 17:19, 20:19 (39.), 23:23, 28:25 (55.), 31:28.

■ **Zeitstrafen:** 8:4 Minuten (W. Strobel/2, Ettwein, Trost – Dragunski, Klesniks).

■ **Siebenmeter:** 6/5/6/5 (Trost scheidet an Eylers/33. – Schmetz scheidet an Kosanovic/45.).

■ **Nächstes Spiel:** THW Kiel – HBW Balingen-Weilstetten (14. Oktober, 15 Uhr, Ostseehalle).

HANDBALL / Bundesliga: Balingen-Weilstetten gewinnt gegen den Tabellennachbarn Essen

Wichtiger Sieg: „0, wie ist das schön“

„0, wie ist das schön“, hallte der Freudengesang der Balingener Fans schon vor dem Abpfiff durch die SparkassenArena. In den letzten Minuten erspielte sich ihr Team den benötigten Sieg.

BALINGEN ■ Bis dahin war der Aufsteiger aus Essen ein zumindest ebenbürtiger Gegner. Die harte, aber nie unfaire Partie war laut Frank Ettwein „eine reine Abwehrschlacht“, wie es sie eben im Kampf um den Klassenerhalt gebe. Trotzdem hatte die Begegnung auch ihre spielerischen Höhepunkte und gab ihre Helden. Einer davon war Torhüter Milan Kosanovic, der in der 23. Minute für Milos Slaby zwischen die Pfosten rückte und sich in der zweiten Halbzeit enorm steigerte. „Nachdem Slaby am Anfang gut gehalten hat, waren die Paraden von Milan zum Schluss entscheidend“, sieht Kapitän Wolfgang Strobel in dem Serben den Matchwinner, der wiederum mit sich gar nicht so arg zufrieden war: „Am Anfang war ich

ein paar Mal dran, aber der Ball ist doch noch reingerutscht. Der Knackpunkt war, als ich einen Siebenmeter und einen Konter gehalten habe. Dann war ich drin im Spiel.“ Dies war in der 45. Minute der Fall beim Stande von 23:23. Kurz danach erzielte Jens Bürkle den Führungstreffer, und in den letzten fünf Minuten machte Daniel Brack mit drei Rückraumkrachern alles klar. Dass sich der Trainersohn solche Würfe nimmt, ist nicht selbstverständlich: „Aber ich hatte schon zuvor einige gute Aktionen mit Anspielen an den Kreis und nur einem Fehlwurf. Als die Essener zum Schluss auf eine 6:0-Deckung umgestellt haben, haben sie mich zum Werfen animiert. Das war heute ein Tag, an dem bei mir alles funktioniert hat“, freute sich der siebenfache Torschütze über seine Leistung und bedankte sich bei den Zuschauern: „Das war eine Stimmung, wie ich sie noch nie erlebt habe. Hier sieht man einmal, wie wichtig es im Abstiegskampf ist, das Publikum hinter sich zu haben.“

Tatsächlich war am Samstagnachmittag von Beginn an die

Stimmung grandios in der auf 2350 Plätze erweiterten SparkassenArena. Die BKK Gesundheit, einer der Sponsoren, hatte an die Fans vor dem Spiel Klappern verteilt, welche schon lange vor dem Anpfiff zum Einsatz kamen und fast die Trommeln übertönten. „Die Stimmung war schon klasse“, musste auch Essens Junioren-Nationalspieler Gunnar Dietrich, welcher von der insolventen SVK Salamander Stuttgart nach Essen gewechselt war, zugeben, „nur war sie eben gegen uns.“ Trotzdem habe seine Mannschaft lange Zeit das Spiel offen gehalten, sei aber in der letzten Viertelstunde eingebrochen. „Wir haben uns mehr erhofft“, war der 2,14 Meter-Hüne Mark Dragunski bitter enttäuscht über die 28:31-Niederlage: „In der Schlussphase sind wir zu ungeduldig gewesen und haben überhastet abgeschlossen.“ So sei der Balingener Torhüter aufgebaut worden und man habe noch einige dumme Tore kassiert. „Was soll man da machen?“, wirkte der Ex-Nationalspieler, der über die Saison hinaus einen Vertrag bei TUSEM hat, ratlos.

Für Sascha Ilitsch, das Weilstetter

Eigengewächs, war das Einbrechen der Essener die logische Folge der Taktik von Trainer Dr. Rolf Brack: „Wir mussten mit unseren Stärken, also Tempo und Power, versuchen den Gegner müde zu spielen. Das ist uns gelungen und am Ende war der Siegeswille ausschlaggebend.“

Wie sehr der Druck des Gewinnen-Müssens auf den HBWlern gelastet hatte, wurde mit dem Abpfiff deutlich. Ilitsch machte einen Riesensatz in die Arme von Kosanovic, mit dem er den so standhaften Keeper umriss. In Nu hechteten die anderen Spieler auf die beiden drauf und begruben sie unter sich: „Von uns ist eine Zentnerlast abgefallen“, leuchteten die Augen von Ilitsch, „wir mussten die Freude laut herausschreien.“

Im Hinblick auf die beiden sehr schweren Spiele beim Tripel-Sieger THW Kiel und gegen Vizemeister HSV Hamburg war der Sieg dringend erforderlich. „Ein Lob an die Mannschaft“, betonte HBW-Manager Günther Kirschbaum, „es war das erwartet schwere Spiel. Ich bin sehr froh, dass wir gewonnen haben.“

ar/DILL